

Das Tor zur Anderswelt – ein Programm voller Intensität und Magie

Die Nacht zum 1. November bedeutete bei den Kelten die Grenze zum Winter und damit zur dunklen Jahreszeit. Auch die Grenze zur Anderswelt, zur Totenwelt, war in jener Nacht besonders durchlässig. So glaubten sie, dass sich die Hügel der Feen öffnen und dieselben den Menschen erscheinen konnten. Zahlreiche spannende Geschichten sind uns bis heute erhalten geblieben.



Buchbar ist dieses Programm zu Samhain am
29., 30. oder 31. Oktober
Je nach Wunsch 60 oder 90-minütig.

Sprechen Sie mich an. Ich bin gerne für Sie da.

Heitere und besinnliche Geschichten aus der Anderswelt wechseln sich ab und zaubern eine wunderbare Stimmung zu Samhain (Halloween). Klangelemente unterstützen die Intensität der erlebten Worte.

Unsere Phantasie bekommt plötzlich Flügel und wir sind mitten drin in der Geschichte, wir sehen wie in einen Spiegel und tauchen ein in eine Welt, von der wir glaubten, sie verloren zu haben.

Über die Erzählkunst

Erzählt wird, solange es Menschen gibt. Durch das Erzählen werden die Geschichten aus den Büchern befreit, sie werden durch die Erzählerin lebendig und führen zu eindringlichen Momenten. Hauptsächlich angesprochen werden hier erwachsene Zuhörer, denn auch sie brauchen Geschichten. Einfach so zuhören? – Das erscheint nicht mehr zeitgemäß in unserer so schnelllebigen Zeit... Wer sich aber darauf einlässt wird erstaunt sein, wie die Bilder im Kopf entstehen, wie die Synapsen arbeiten und der Zuhörer dabei völlig entspannt ist. Ein Erlebnis der besonderen Art.

Als wir noch Kinder waren – da hatten wir die Zeit inne zu halten und einfach nur die Schönheit einer Muschel oder eines Kieselsteins zu betrachten. Unsere heutige Zeit ist geprägt von Hektik und Alltagsstress. Deshalb ist es wichtiger denn je abzutauchen in die Welt der Märchen und Geschichten. Hier sind uralte Weisheiten und Problemlösungen in wunderschönen Geschichten versteckt, die auch in unserer heutigen modernen Zeit keine Aktualität vermissen lassen.

Das Lesen von Märchen und Geschichten ist schön – wenn man sie vorgelesen bekommt, dann ist das noch viel schöner. Aber eine Geschichte spannend und packend erzählt zu bekommen ist ein Hochgenuss und Balsam für unsere Seele.

Über meine Person

Leute unterhalten, Witze erzählen und auf der Schülerbühne stehen: „Das war meine Welt.“ Das Kind musste aber etwas Ordentliches lernen und so wurde ich Lehrerin. Nach vielen Jahren ist dann doch die Zeit für Neues gekommen.

Märchen und Geschichten haben mich mein ganzes Leben begleitet und so manche Entscheidung mit beeinflusst. Wenn aus einem Frosch ein Prinz wird, dann kann auch aus einer Lehrerin eine Geschichtenerzählerin werden! Gesagt – getan! Stunden reduziert und dann ran an die Kunst des Erzählens. Es war wirklich märchenhaft, denn der Weg war steinig und hart. Aber wie im Märchen gab es Helfer am Wegesrand, das waren nicht der schlaue Fuchs oder die kluge Eule – nein es waren meine Ausbilder, die mir den Weg gewiesen haben. Jürgen Janning (Figurentheaterkolleg in Bochum) und die Erzählkünstlerin Jana Raile (Stephansstift in Hannover) haben mir die Bandbreite des Erzählens gezeigt. Das Studium der Bewegungsarbeit nach Jacques Lecoq und Schauspielunterricht haben meinen Märchen, Sagen und Geschichten neben dem sprachlichen und „innwändigen“ Ausdruck auch die entsprechende Körperlichkeit gegeben. Das Schöne ist, dass ich täglich Neues lerne und wohl nie damit fertig werde. Seit 2014 allerdings „verdiane“ ich meine ersten Sporen und ab dem Sommer 2017 arbeite ich nur noch als Erzählerin auf Festivals, in Alleinvorstellungen oder mit anderen Künstlern zusammen.

Samhain - das magische Keltenfest



Das Tor zur Anderswelt

**Ein Abend mit lebendigen
Erzählungen und
Klangelementen**

**Erzählkünstlerin
Petra Günter**

www.spiegelwelten.org